



Spielgruppe
MIKADO

SICHERHEITS – NOTFALLKONZEPT

Spielgruppe MIKADO

ERSTELLT VON

Teamleitung Spielgruppe MIKADO

Ueberstorf

Version 2.0 / Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
1. Verantwortlichkeit	2
2. Spannungsfeld: Sicherheit – kindliche Entwicklung & Lernen	3
3. Massnahmen im Notfall: Krankheit, Brand & Amok	3
3.1 Notfallorganisation	3
3.2 Notfallplan	3
3.3 Verhalten bei Unfall und Verletzung	3
3.4 Notfallapotheke	3
3.5 Erste Hilfe bei kleineren und grösseren Unfällen	4
3.5 Verhalten bei Krankheit	5
3.7 Verhalten bei Brand	6
3.8 Verhalten bei AMOK	6
4 Prävention und sichere Umgebung	8
4.1 Gefahrenmomente Innenräume	8
4.2 Gefahrenmomente Draussen	8
5 Hygiene	8
6 Anhang	9

Einleitung

Die Eltern vertrauen der Spielgruppe ihre Kinder an. Daher ist es wichtig, dass die Kinder in einem guten und sicheren Umfeld bestmöglich begleitet werden.

Nachfolgendes Konzept stellt ein Leitfaden dar, um möglichst einen sicheren Rahmen für die Kinder und die Leitenden einer Spielgruppe zu bieten.

Uns ist es ein Anliegen, dass die von uns betreuten Kinder und alle Mitarbeitenden grösstmögliche Sicherheit und Schutz erfahren beim Spielen und beim Arbeiten.

Daher haben wir folgende Ziele definiert:

- *Wir sind bestrebt Unfälle und Krankheiten zu vermeiden.*
- *Wir haben eine Sicherheitsorganisation und diese ist dokumentiert.*
- *Wir sorgen für regelmässige Information und Schulung unserer Mitarbeitenden.*
- *Wir sind bestrebt, den Raum und das Material regelmässig auf Schäden zu überprüfen, dieses wenn nötig zu reparieren oder zu ersetzen.*
- *Wir reinigen den Raum und das Material regelmässig nach einem Reinigungsplan.*
- *Wir kennen die geltenden Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften.*

1. Verantwortlichkeit

Jede Spielgruppe und deren Leitung ist verantwortlich für die Sicherheit und deren Umsetzung.

Dazu gehört:

- Ein aktuelles, eigenes Sicherheitskonzept der jeweiligen Spielgruppe, welches Auskunft gibt über Vorgehen bei Notfallsituationen, Brandschutz, AMOK, Hygiene und Prävention.
- Regelmässige Weiterbildung der Fachpersonen und deren Assistierenden zu Sicherheitsthemen.
- Hinweise auf Broschüren, Fachstellen, Hilfsmittel und Checklisten.

2. Spannungsfeld: Sicherheit – kindliche Entwicklung & Lernen

Kinder sind entdeckungsfreudige Wesen, durch ausprobieren und erfahren, erobern und begreifen kleine Kinder ihre Umwelt. Daraus ergibt sich ein Spannungsfeld: Sicherheit – kindliche Entwicklung und Lernen.

3. Massnahmen im Notfall: Krankheit, Brand & Amok

3.1 Notfallorganisation

Um im Not- oder Brandfall adäquat zu Handeln ist es wichtig, eine Notfallorganisation zu haben. Dazu gehören:

- Definierter Standort der Notfallapotheke (allen Mitarbeitenden bekannt).
- Liste mit Notfallnummern der Rettungsdienste, der Eltern sowie den verantwortlichen der Gemeinde.
- Bekannter Standort eines Löschgerätes und Sammelplatz im Brandfall.
- Dokument: Verhalten in Notfall für Brandfall und AMOK.

3.2 Notfallplan

Im Anhang ersichtlich.

3.3 Verhalten bei Unfall und Verletzung

- In erster Linie gilt es einen kühlen Kopf zu bewahren und sich einen Überblick zu verschaffen.
- Es ist wichtig Niemanden weiter zu gefährden und Hilfe zu holen gegebenenfalls die Sanität rufen 144
- Erste Hilfe leisten
- Eltern informieren
- Betreuung für die restliche Kindergruppe organisieren
- Grundsätzlich: Lieber einmal zu viel die Sanität rufen oder zum Arzt/Ärztin gehen

3.4 Notfallapotheke

- Aufbewahrungsort ist allen MA bekannt (und für Kinder unerreichbar)
- Die Apotheke ist aufgefüllt, aufgeräumt und sauber
- Verbrauchtes wird sofort ersetzt

- Eine Liste, welche in der Spielgruppe aufgehängt ist, sowie in der Apotheke hinterlegt (für Ausflüge), gibt Auskunft bei welchen Kindern im Falle kleiner Verletzungen homöopathische Medikamente (Arnica) verabreicht werden dürfen und die Telefonnummern der Eltern im Falle eines Notfalls.

3.5 Erste Hilfe bei kleineren und grösseren Unfällen

- Kleine Verletzungen

Bei Schürfungen und kleinen Schnitten/Stichen, wenn keine ärztliche Hilfe nötig ist:

Wunde waschen und sauber mit Pflaster oder Kompresse verschliessen.

- Grössere Verletzungen

Bedarf keiner Desinfektion. Blutstillung und sauber Abdecken (eventuell Druckverband). Es werden sofort die Eltern informiert. Arzt aufsuchen resp. Sanität 144

- Bisswunden

Die Wunde waschen, desinfizieren und sauber mit einem Pflaster oder einer Kompresse verschliessen.

Bei Bissen von Tieren sowie Bissen von Kindern, bei denen die Wunde blutet, den Arzt aufsuchen. Bei Infektion (Rötung, Schwellung, Schmerzen) den Arzt aufsuchen.

Die Eltern werden informiert.

- Insektenstiche

Stachel entfernen und kühlen.

Bei Stichen an Lippen und im Mund und Rachen Eis zum Lutschen geben und Arzt aufsuchen resp.

Sanität 144

Bei bekannter Allergie: Von Eltern erhaltenes Medikament verabreichen und Arzt aufsuchen resp. **Sanität 144**

- Verbrennungen/Verbrühungen

Alle Brandwunden sofort mit Wasser kühlen (ca. 15°C) und Blasen steril abdecken.

Offene Brandwunden kühlen, steril abdecken und den Arzt aufsuchen.

Bei grösseren Verbrennungen und Verbrühungen den Arzt aufsuchen resp. **Sanität 144**

- Sonnenstich/Hitzeschlag

Kind sofort aus Sonne nehmen und möglichst in den Schatten oder dunklen, kühlen Raum legen. Kühle Umschläge auf Stirn. Event. schluckweise Wasser geben, den Arzt aufsuchen resp. **Sanität 144** (bei Bewusstseinsveränderungen)

- Ersticken

Sofort Sanität 144 rufen!

Kind über das Knie kippen mit dem Kopf nach unten und fünf Schläge zwischen die Schulterblätter. Sollte dies nicht erfolgreich sein das Heimlich-Manöver anwenden. Dabei das Kind von hinten mit beiden Armen umfassen und die Hände zu einer Faust schliessen. Die Faust ruckartig gegen den Bauch zwischen Bauchnabel und Brustbein drücken (ziehen) und bis zu fünfmal wiederholen. Bei Bewusstlosigkeit die Atemwege freimachen und mit Reanimation beginnen.

- Ertrinken

Sofort Sanität 144 rufen!

Bergung und sofort mit Reanimation beginnen.

3.5 Verhalten bei Krankheit

Zeigt ein Kind morgens bereits Krankheitssymptome sollte das Kind zu Hause bleiben, denn die Spielgruppe kann keine adäquate Krankheitsbetreuung leisten. Erkrankt ein Kind während der Spielgruppe, müssen die Eltern informiert werden und das Kind nach Hause holen. Ist dies nicht möglich, muss das Kind bis zum Ende der Spielgruppe von der Spielgruppenleiterin betreut werden. Das heisst, das Kind sollte an einem ruhigen Ort liegen können, bis die Eltern das Kind abholen. Das Kind nicht allein lassen.

Die Spielgruppe stützt sich bei übertragbaren Krankheiten auf die Empfehlungen der Vereinigung der Kantonsärztinnen & Kantonsärzten der Schweiz.

<https://www.fr.ch/sites/default/files/2020-06/Schulischen%20Ausschluss%20bei%20%C3%BCbertragbaren%20Krankheiten.pdf>

3.7 Verhalten bei Brand

- Überblick verschaffen
- **Feuerwehr alarmieren 118** resp. Feueralarm auslösen
- Gefährdete Personen retten
- Feuer bekämpfen, ohne sich selbst zu gefährden (Fenster und Türen schliessen, löschen)
- Sammelplatz aufsuchen, dieser muss definiert und bekannt sein

Sammelplatz

Siehe Notfallplan Anhang.

Mit der ganzen Gruppe gemeinsam ruhig und geordnet via Fluchtweg das Gebäude verlassen.
Ist dies nicht möglich, Fenster und Türen schliessen und sich am Fenster bemerkbar machen.
Auf Rettungskräfte warten.

3.8 Verhalten bei AMOK

1) Fliehen

- Nehmen Sie einen Fluchtweg, der dem Angriff entgegengesetzt ist, auf einer **bekannten Strecke**
- Warnen Sie andere Personen, ohne sich lange damit aufzuhalten, sie zu **überzeugen**
- **Stürmen Sie nicht auf die intervenierenden Polizisten zu, zeigen Sie Ihre Hände**
- Setzen Sie sich nicht der Gefahr aus, vermeiden Sie es, eine Panik auszulösen
- Verletzten zu helfen, ist nicht die Priorität der ersten vor Ort eintreffenden Polizisten, sondern das Stoppen des Angriffs

2) Sich verbarrikadieren oder verstecken

Wenn die Flucht zu riskant ist:

- **Schliessen Sie sich ein und verbarrikadieren Sie sich**
- **Halten Sie sich von Türen und Fenstern fern**
- **Schalten Sie Ihre Handys auf lautlos, bleiben Sie so unauffällig wie möglich**
- Verteilen Sie sich im Raum
- Halten Sie sich an die Anweisungen der Polizei
- Der Einsatz kann mehrere Stunden dauern

3) Alarmieren

- Lösen Sie den internen AMOK-Alarm des Gebäudes aus (falls vorhanden)
- Alarmieren Sie die Polizei und den Rettungsdienst über die 117, auch wenn Sie denken, dass dies bereits geschehen, ist
- Zentralisieren Sie die Kommunikation innerhalb des Raumes, überlasten Sie die Leitungen nicht
- Beschreiben Sie die Art des Angriffs und die Anzahl der Angreifer
- Geben Sie Ihre Position und die der/des Angreifer/s an
- Beschreiben Sie deren Verhalten, deren Kleidung und Bewaffnung

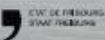
4) Als letztes Mittel wird Widerstand geleistet

Wenn Ihr Leben in Gefahr ist und Sie keine andere Wahl haben:

- Identifizieren Sie Gegenstände in Ihrer Umgebung, die zur Verteidigung oder zum Schutz dienen könnten: Feuerlöscher, Stuhl, Gürtel, Rucksack, Werkzeuge, Besen, etc.
- Koordinieren Sie Ihr Vorgehen mit den anderen Anwesenden
- Nehmen Sie ein offensives Verhalten ein, wenn eine Aktion ausgelöst wird

AMOK - WIE SIE AUF EINEN ANGRIFF REAGIEREN

FLIEHEN	SICH VERBARRIKADIEREN ODER VERSTECKEN	ALARMIEREN	ALS LETZTES MITTEL WIDERSTAND LEISTEN
			
• Nehmen Sie einen Fluchtweg, der dem Angriff entgegengesetzt ist, auf einer bekannten Strecke • Warnen Sie andere Personen, ohne sich lange damit aufzuhalten, sie zu überzeugen • Stürmen Sie nicht auf die intervenierenden Polizisten zu, zeigen Sie Ihre Hände • Setzen Sie sich nicht der Gefahr aus, vermeiden Sie es, eine Panik auszulösen • Verletzten zu helfen, ist nicht die Priorität der ersten vor Ort eintreffenden Polizisten, sondern das Stoppen des Angriffs	Wenn die Flucht zu riskant ist: • Schliessen Sie sich ein und verbarrikadieren Sie sich • Halten Sie sich von Türen und Fenstern fern • Schalten Sie Ihre Handys auf lautlos, bleiben Sie so unauffällig wie möglich • Verteilen Sie sich im Raum • Halten Sie sich an die Anweisungen der Polizei • Der Einsatz kann mehrere Stunden dauern	• Lösen Sie den internen AMOK-Alarm des Gebäudes aus (falls vorhanden) • Alarmieren Sie die Polizei und den Rettungsdienst über die 117, auch wenn Sie denken, dass dies bereits geschehen ist • Zentralisieren Sie die Kommunikation innerhalb des Raumes, überlasten Sie die Leitungen nicht • Beschreiben Sie die Art des Angriffs und die Anzahl der Angreifer • Geben Sie Ihre Position und die der/des Angreifer/s an • Beschreiben Sie deren Verhalten, deren Kleidung und Bewaffnung	Wenn Ihr Leben in Gefahr ist und Sie keine andere Wahl haben: • Identifizieren Sie Gegenstände in Ihrer Umgebung, die zur Verteidigung oder zum Schutz dienen könnten: Feuerlöscher, Stuhl, Gürtel, Rucksack, Werkzeuge, Besen, ... • Koordinieren Sie Ihr Vorgehen mit den anderen Anwesenden • Nehmen Sie ein offensives Verhalten ein, wenn eine Aktion ausgelöst wird





4 Prävention und sichere Umgebung

Gefahren können überall lauern jedoch muss eine gesunde Balance, zwischen Vorbeugung von Unfällen, dem sammeln von Erfahrungen und dem sich Kompetenzen aneignen der Kinder, gefunden werden.

4.1 Gefahrenmomente Innenräume

- Türen und Fenster (weggehen, einklemmen, runterstürzen)
- Treppen (fallen)
- Steckdosen, Kabel und Elektrogeräte (Elektrounfall, Strangulation)
- Mobiliar (stossen, umstürzen, Kanten)
- Spiel- und Werkmaterial (Gifte, Verletzungen, verschlucken, Strangulation)
- Pflanzen, Dekoration, Kerzen und Duftlampen (Gifte, Brand, Verschlucken)
Alltagsgegenstände wie Messer, Gläser, Werkzeug Putzmittel, etc. (Verletzungen, Schnitte, Vergiftung)

4.2 Gefahrenmomente Draussen

- Verkehr (Unfall)
- Pflanzen, Tiere (Gifte, Stiche, Bisse) Toxikologisches Zentrum 145 - Giftinfos, Notfallberatung
- Wasser (ertrinken)
- Spielgeräte (fallen, stürzen)

Wichtig ist, dass sich die SGL der Gefahrenmomente bewusst ist und diese gegebenenfalls rechtzeitig verhindern kann.

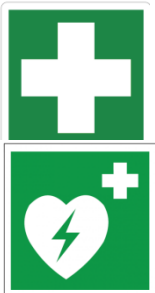
5 Hygiene

- Saubere Räumlichkeiten, Spielmaterial und Textilien, sowie die Möglichkeit des Händewaschens sind gegeben. Ein Putzplan existiert.
- Eine separate Toilette mit Wasseranschluss ist vorhanden.
- Esswaren und Geschirr sind an einem sauberen Ort und von anderen Gegenständen getrennt aufbewahrt.

6 Anhang

VERHALTEN IM NOTFALL

Notfall-Nummern	Notruf - Allgemein 122	Notruf – Toxikologisches Institut 145
	Notruf – Sanität 144	Notruf – Feuerwehr 118
	Notruf – Polizei 117	Notruf-REGA 1414
	Arzt: Praxis Kimm Flamatt 031 741 12 23	
Standortverantwortliche:	Teamleitung Spielgruppe: Sarah Andrey	079 609 65 29 031 741 58 61
Gemeinde:	Gemeindeverwaltung Gemeindeschreiber: Stefan Spicher	031 741 88 88 031 741 88 78

Erste Hilfe 	Vorgehen bei Kreislaufstillstand: • Sicherheit beachten • Bewusstlosigkeit feststellen • Nach weiteren Helfern rufen • Atemstillstand feststellen • Notruf 112 oder 144 • AED (Defibrillator) anfordern (112 oder 144) • Patient in Rückenlage bringen • Beginnen mit (Reanimation) 30 Thoraxkompressionen: 2 x Beatmungen im Wechsel Oder mind. 100 Thoraxkompressionen pro Minute ohne Beatmungen • AED (Defibrillator) einsetzen	Notfallmeldung: Wer meldet? • Name • Standort • Wie bin ich erreichbar (Tel.-Nr.) Wann ist es geschehen? Wo ist es geschehen? • Ortsbezeichnung Was ist geschehen? • Beschreibung des Unfalls • Art der Verletzungen Wie viele Personen sind betroffen? • Anzahl Verletzte
	Brandfall: Alarmieren ☐ Notruf 118 ☐ Gefährdete Personen alarmieren ☐ Andere Personen im Haus informieren Retten ☐ Retten, unter Wahrung der eigenen Sicherheit ☐ Fenster und Türen schliessen Löschen ☐ Eigene Sicherheit beachten (freier Rückzug) ☐ Feuerlöschgerät benutzen Nach dem Löschen Brandherd überwachen	Treffpunkt bei Notfällen:  Vorplatz Spielgruppenhaus
	AMOK: Fliehen ☐ Fluchtweg weg vom Angreifer, aber bekannte Strecke ☐ Andere Personen warnen, ohne Zeit zu verlieren ☐ Nicht auf Polizei zustürmen. Hände zeigen ! Personen nicht an einem Ort sammeln, am besten alle in eine andere Richtung fliehen! Verbarrikadieren/Verstecken ☐ Einschliessen und verbarrikadieren ☐ Fernhalten von Fenster und Türen. ☐ Handy auf lautlos, so unauffällig wie möglich bleiben Alarmieren ☐ AMOK-Alarm auslösen (wen Vorhanden) ☐ Polizei alarmieren, auch wenn man denkt es wurde bereit alarmiert. ☐ Kommunikation zentralisieren, nicht überlasten Widerstand ☐ Gegenstände zur Verteidigung identifizieren ☐ Vorgehen mit anderen koordinieren ☐ Offensives Verhalten einnehmen bei Aktion	Kein Treffpunkt für Personen 

Erste Hilfe bei kleineren und grösseren Unfällen

Grössere Verletzungen

Bedürfen keiner Desinfektion, Blutstillung und sauber Abdecken (eventl. Druckverband). Arzt aufsuchen resp. Sanität 144.

Bisswunden

Wunde waschen und desinfizieren und sauber mit Pflaster oder Kompresse verschliessen. Bisse von Tieren Arzt aufsuchen. Bisse von Kindern Arzt aufsuchen, wenn Wunde blutet. Bei Infektion (Rötung, Schwellung, Schmerzen) Arzt aufsuchen.

Insektenstiche

Stachel entfernen und kühlen, juckstillende und kühlende Salbe auftragen. Bei Stichen an Lippen und im Mund und Rachen Eis zum Lutschen geben und Arzt aufsuchen resp. Sanität 144.

Verbrennungen/Verbrühungen

Alle Brandwunden sofort mit Wasser kühlen (ca. 15°C). Blasen steril abdecken. Offene Brandwunden kühlen, keine Desinfektion, Salben oder Puder auftragen, sondern steril abdecken Arzt aufsuchen. Bei grösseren Verbrennungen und Verbrühungen Arzt aufsuchen resp. Sanität 144

Sonnenstich/Hitzeschlag

Kind sofort aus Sonne nehmen und möglichst in den Schatten oder dunklen kühlen Raum legen. Kühle Umschläge auf Stirn. Event. schluckweise Wasser geben Arzt aufsuchen resp. Sanität 144

Ersticken

Sofort Sanität 144 rufen!

Kind kippen und auf Rücken klopfen oder Heimlich-Manöver anwenden: Dabei das Kind von hinten mit beiden Armen umfassen und die Hände zu einer Faust schliessen. Die Faust ruckartig gegen den Bauch zwischen Bauchnabel und Brustbein drücken (ziehen) und bis zu fünfmal wiederholen. Bei Bedarf Reanimation.